

Am dreyzehenden Sonntag nach Pfingsten.

THEMA.

Qui steterunt à longe: Luc. 17.

Welche in der Ferne gestanden.

Syn.

Ein Fern-Glas / darmit künsttliches Gut und Böß zu erkennen.



Dutige Aussägige seynd
in der Fern gestanden/
und haben ihre Stimm
erhebend geruffen: Jesu
Præceptor miserere no-
stri: Jesu / lieber
Meister erbarme

dich unser! Josephus Mansi in seinem Ara-
ria Evang. Dom. 13. post Pent. vermeinet /
sie hatten wegen ihres Nutzens von ferne
zu Christo um Barmherzigkeit geruffen /
unzweiffelnde / mit solcher Weiß zu bitten /
machten sie sich sähiger erhört zu werden /
und Gnad zu empfangen / weil Gott selbst
gesagt Isa. 66. Ad quem respiciam, nisi ad
pauperculum & contritum spiritu? Auf
wem werde ich sehen / als auf den Armen /
und auf den gerschlagenen vom Geist? Der
H. Bonav. Sermon. 4. In hac Dom. vermeinet/
sie seyen aus Demuth in der Fern stehen
blieben / nach dem Crempel des Publicanen
Luc. 18. welcher in der Fern stehend sich
nicht getraute / seine Augen gen Himmel zu
erheben / sondern auf seine Brust geschla-
gen / sprechend: Gott seye mit Sänder
gnädig! über welches die Glossa schreibt:
A longe stans sicut humilis non audet ap-
propinquare, ut Deus ad ipsum appropin-
quet: In der Ferne stehend wie ein De-
mütiger / getrauer er sich nicht hinzu
zu nahen / damit sich Gott zu ihm
näh. Dieses fern stehen ware dann in
heutigem Aussägigen sehr löblich! Aber nit
jener entfernen von Christo: nachdem sie
von dem Aussag gereinigt worden / seynd
sie fern von ihm blieben / haben die schuld-
ige Danckfagung bey ihm nicht abgelegt /
außer einem einkigen / worüber sich der
Heyland beklaget / sprechend: Nonne de-
cem mandati sunt? & novem ubi sunt:
Seynd ihrer nicht zehen gereinigt
worden? wo seynd dann die neun? Vi-
dacus Stella in h. l. vermeinet / sie seyen auch
im Glauben fern von Christo geblieben /
die Priester hätten sie verführet und fälsch-
lich beredet / nicht zu glauben / daß sie von
Christo wären gereinigt worden / sondern
von Gott wegen Haltung des Gefages.
Aber sollten sie sich dann von Jesu so weit

entfernet haben / daß er nichts mehr von
ihnen gesehen noch gewußt / indeme er fra-
get: Et novem ubi sunt &c. Hugo Card.
in h. l. sagt: Non quærit ex ignorantia,
quia omnia antequam sint novit; sed hoc
ipso mysticè insinuat, quia ingratos igno-
tos reputat: Et fraget nicht aus Unwiß-
senheit / als wüßte er nicht / wo die
neun wären / dann er weiß alles zu-
vor / sondern er will durch diese Frag
anzeigen / die Undanckbare halte er für
Unbekannte / er erkenne sie nicht: Da-
hero ware diese Entfernung von Christo
ihnen sehr schädlich / und wird eben so
schädlich seyn allen Sündern / welche sich
von Gott durch die Sünd entfernen / und
sich ihm gleichsam unbekande machen /
seitensmahlen kein klärers Zeichen der ewigen
Verwerfung ist / als wann Gott unsere
Seelen nicht kennen will / wie jene thorrech-
te Jungfrauen Matth. 25. Amen dico vo-
bis, nescio vos: Warlich sage ich euch /
ich kenne euch nicht. Also wird er allen
Gottlosen in dem letzten Gericht vorwerf-
sen aus dem 6. Pf. Nunquam novi vos, di-
scedite à me omnes, qui operamini iniqui-
tatem: Ich habe euch niemal gekennet/
weicht alle von mir / die ihr Bößes
thut! Damit aber E. L. u. A. nicht auch in
diesen Schaden kommen / will ich ihnen ein
Fern-Glas aufstecken / wordurch sie das
künsttliche Unheil mögen sehen / und sich dar-
von hüten / welches über diejenige kommen
wird / die sich von Gott durch die Sünd
entfernen; Dieses Fern-Glas aber soll
nichts anderst seyn / als das Wörtlein lon-
ge, fern / welches künsttliches Gut und
und Bößes anzeigt / wie ich in vorhabe-
der Predig erklären will zu ihren Nutzen.
Attendite.

Dieses Wörtlein longe Fern spricht
Picavienensis in seinem Diet. mor. V. Lon-
ge, bedeutet so wohl den Stand der Gnad
Gottes / in welcher sich ein Gerechter be-
findet / als den Stand der göttlichen Un-
gnad / in welchem ein Sünder lebt; Wollte
Gott! alle Menschen erkannten den sehr
üblen Stand des Sünders / so wurden sie
sich gewiß besser hüten vor der schwehren

Sünd; O alle frome Christen nehmen mein **Fern-Glas** / und sehen darmit / das einem in der Tod-Sünd lebenden Menschen bevorstehendes Unheyl / und lassen sich darvon abschrecken.

Unfasslich ist es / wie ein Mensch so feck könne seyn / und seine Seel in den Stand einer Tod-Sünd setzen / da doch das göttliche Wort versichert / daß Gott sich von dergleichen Menschen **entferne** / nemlich durch Entziehung seiner Gnad: Longe Deus est ab impiis. Prov. 15. **Weit ist der Herr von den Gottlosen** / und Eccl. 15. wird von der ewigen Weisheit gesagt / quod longe abest à superbis & dolo, **sie ist gar weit von Hoffart und Aeglistigkeit**. Die Sünder kommen mir vor / wie der Planer Saturnus genannt / welcher mehr als andere von dem Centro **entfernet** / deshalb seinen Lauff langsamer vollendet; Also ein in Sünden steckender Mensch / ist langsamer in Verrichtung der schuldigen Reicht und Buß / in Verrichtung guter Wercken / als andere Gottsfürchtige / dessen ist kein andere Ursach / als weil sie mehr von Gott ihrem Centro **entfernet**: Deus est Centrum firmitatis: **Gott ist der Mittel-Punct unserer Feste**: spricht gemeldter Berchorius l. c. aber die Sünder seynd fern von der Beständigkeit / deshalb fallen sie von einer Sünd in die andere / und werden endlich auch von der zeitlichen Armseeligkeit fallen in die ewige Peinen; Dann der H. David spricht Ps. 118. Longe à peccatoribus salus: **Das Heyl ist weit von denen Sündern**. O liebe Christen! sehet in dem **Fern-Glas** dieses bevorstehende ewige Unheyl / hütet euch um Gottes willen von den schwahren Sünden / welche die Seelen **entfernet** von der Seeligkeit.

Die Sünder kommen mir vor wie ein Ruthen oder Zweig / je mehr diese von der Wurzel **entfernet** / desto schwächer ist sie / desto weniger hat sie von der Stärke und von der Krafft. Der in Sünden lebende Mensch ist schwächer / hat weniger von der Stärke / daher wird er leichter von dem Teuffel überwunden / zerbrochen und in das höllische Feuer geworffen; Verwundere sich dessen keiner / dann sie seynd von der Wurzel **entfernet** / von welcher alle Krafft herkommet: Deus est radix pietatis l. c. **Gott ist die Wurzel der Mildigkeit**; Diese Sünder aber seynd fern von der Miltherzigkeit gegen die Nothdürfftige / daher sagt David in der Person der Nothleydenden Psal. 87. Longe fecisti notos meos à me, posuerunt me abominationem sibi: **Meine Freund hast du fern von mir gethan / sie haben mich ihnen zum Greuel gemacht**. Die Sünder kommen mir vor wie die Glieder des Leibs / je mehr diese von dem Herzen **entfernet** seynd / desto

unvollkommener participiren sie die Empfindung und die Bewegung / Hand und Fuß seynd nicht so empfindlich als die Augen / weil jene **ferner** von dem Herzen. A. A. Deus est cor vivacitatis: **Gott ist ein Herz der Lebhaftigkeit**. Aber diese Sünder seynd fern von Gott / so seynd sie auch fern von dem Leben / von der Belebendigung göttlicher Gnad; Dahero werden die Sünder spiritualiter mortui, im **sittlichen Verstand Verstorbene** genannt / von denen verstanden wird jenes Ezech. 6. Qui longe est, peste morietur: **Wer ferne ist / der wird an der Pestilenz sterben**. Die Sünder kommen mir vor / wie das Land in Norwegen / weil dieses fern von der Sonnen / so kan es kein Frucht bringen / und seynd die Früchten alldorten rar und theuer; in dem Sünden-Stand kan der Mensch auch keine gute Früchten / noch Tugend / noch Gnad herfür bringen / weil die göttliche Commder Gerechtigkeit von ihm sehr **entfernt** / deshalb hat der blüssende David zu Gott um Hülff geruffen Psal. 39. Domine, ne longe facias miserationes tuas à me: **Thue Herr deine Erbarmungen nicht weit hinweg von mir!** und ein andersmal Psal. 9. hat er geauffet: Ue quid Domine recessisti longe: **Herr warum bist du so weit hin gewichen?** O frage nicht mein Sünder / warum Gott also von dir **entfernet** seye? Deine schwahre Sünden seynd dessen ein Ursach / dann zwey widrige Sachen können nicht beyammen stehen / Gott vertreibt die Sünd / und die Sünd vertreibt Gott / wie aus dem Buch Levitici. c. 26. abzunehmen / wo Gott also meldet: Si ambulaveritis contra me, & ego incedam adversum vos in furore contrario: **Wo ihr mir entgegen wandlet / so will ich eure Plagen um eurer Sünden willen siebenfältig mehrhen**. Aber / O Sünder / hier ruffe und schreye / bitte und bete mit Davide: Domine, ne elongaveris auxilium tuum à me. Psal. 21. **Herr mache deine Hülff nicht weit von mir!** dann wann du deine Gnad und Hülff von uns **entfernest** / so seynd wir verlassen / fallen von Sünden in Sünden / von Widerwärtigkeiten in Widerwärtigkeiten / vom zeitlichen Elend ins ewige.

O Sünder! O Sünderin! vermesset euch nicht mehr / eure Seelen mit schwahren Sünden zu beschwehren / dann euer **GOTT** / der die schwahre Sünden mit ewiger Straff ansiehet / weicht nicht von euch! die Schwalben und Störch / wann sie das rauhe Winter-Wetter verspühren / **entfernen** sie sich so weit / daß sie nit mehr gefunden werden / aber mit der zuruckkommenden lieblichen Frühlings-Zeit kommen sie auch wieder zuruck. Ach! wann Gott verspühret in menschlichen Herzen die

die Kält der Sünd und Lasten der Unan-
dacht / so weicht er so fern von ihm / daß er
nicht gefunden wird; in denen Nöthen und
Anliegen / in denen Kranckheiten und Be-
tragnissen finden die Sünder keinen helf-
fenden / tröstenden Gott / weil er fern von
ihnen abgewichen / wegen der Sünd / deß-
wegen seuffzet billich ein sündige Seel.
Thren. 1. Idcirco ego plorans, & oculus
meus deducens aquas, quia longè factus
est à me consolator, convertens animam
meam: **Wessentwegen ich weinert /**
und mein Aug häuffiges Wasser her-
für bringend / weilen von mir entfer-
net der Tröster / der meine Seel bekeh-
ren möchte. Aber doch verzage nicht ar-
mer Sünder! wann du dich besserest / dei-
ne Sünden bereuest / und also der Früh-
ling der Gnad wieder anfanget / kommet
auch Gott wieder / wie er es selbst ver-
spricht Zach. 1. Convertimini ad me &
convertur ad vos: **Bekehret euch zu mir /**
und ich will mich zu euch wenden! und
Deut. 4. wird dir / O Sünder versprochen:
Cumque quasi eris ibi Dominum Deum
tuum in venies eum, si tamen toto corde
quasi eris & tota tribulatione animæ tuæ:
Und wann du daselbst den HErrn dei-
nen Gott suchst wirst / so wirst du ihn
finden / wofern du ihn nur von gan-
zem Herzen suchst / und mit ganzer
Beängstung deiner Seelen. Dero-
wegen / O sündiger Christ / wann du wie der
verlohrne Sohn Luc. 15. von deinem him-
lischen Vatter bist abgewichen / und gewan-
dert / in regionem longinquam, in das
weit entlegene Land der Sünd und La-
ster / hast allorten lieberlich verschwendet
dein väterliches Patrimonium, die Gnad
Gottes / vivendo luxuriose, mit Praffen
und einem wüsten Leben! wann sage ich / du
von deinem Gott und HErrn durch ein so
lieberliches Leben dich also entfernest / ach
kehre jetzt zurück mit reumütigen Herzen
und ruffe: Pater, peccavi in cælum & co-
ram te, jam non sum dignus vocari filius
tuus: **Vatter ich habe gesündigt in den**
Himmel und für die! ich bin nun mehr
nicht werth / daß ich dein Sohn ge-
nennet werde! O ich versichere dich / du
werdest also deinen Gott wieder finden / als
einen barmherzigen Vatter / der dich nicht
verstoffet / sondern wieder zu Gnaden auf-
nimmt. Cumque quasi eris &c. Gott ist
beschaffen wie ein Bild in dem Spiegel;
wann du zu dem Spiegel hinzu gehst /
gehst das Bild auch zu dir / entfernest du
dich von dem Spiegel / so entfernt sich das
Bild auch von dir; Nun höre die Heil.
Schrift von Gott also redent. Sap. 7. Can-
dor Lucis æternæ, speculum sine maculâ:
Daß er seye ein Glanz des ewigen
Lichts / und ein unbefleckter Spiegel.
Entfernest du dich von ihm durch die
Sünd / so entfernt er sich von dir mit Ent-
ziehung seiner Gnad / nahest du dich zu ihm

durch die Buß / so nahest er sich auch zu dir
mit seiner Gnad. Convertimini ad me &c.

O liebe Christen! appliciret euch mein
Fern-Glas / und betrachtet das groffe Un-
heyl / den groffen Schaden / der denen Sün-
dern bevor siehet / weilen sie sich von Gott
entfernen. Viel seynd fern von Gott /
den sie nicht lieben aus ganzen Herzen / und
er wohl von ihnen sagen kan Matth. 15. Po-
pulus hic labiis me honorat, cor autem
eorum longè est à me: **Dieses Volk eh-**
ret mich mit denen Lessen / ihr Herz
aber ist fern von mir. Viel seynd fern
von dem Nächsten durch die Entzweyung
und Feindschaft / daß der Nächste sich wohl
beklagen kan Ps. 87. Elongasti à me ami-
cum & proximum & notos meos: **Du**
hast meinen Freund und Nächsten
weit von mir entfernt und meine Be-
kandre. Viel seynd fern von den Armen
durch den Geiß / daß ein Armer wohl mit
Job c. 19. sprechen kan: Fratres meos lon-
gè fecit à me, & noti mei quasi alieni recel-
serunt à me: **Du hast gemacht daß mei-**
ne Brüder und Bekandten gleich als
Fremdling weit von mir entwichen
seynd. Viel seynd fern von ihnen selbst
/ sorgen nichts vor den innerlichen
Wohlstand ihrer eigenen Seelen / als wä-
ren sie fremde Seelen / die sie nichts angien-
gen: Von solchen sagt Seneca bey Bercho-
rio l. c. Ubique sunt, præterquam secum:
Sie seynd überall / ausgenommen bey
sich selbst nicht / wider jenes Verboht
Exod. 8. Sed longius ne abeat: Aber
ihre sollt nicht weiters ziehen. Viel
seynd fern von dem Guten durch die Träg-
heit / von denen wahr ist: Canes pigri lon-
gè sunt à prædâ: **Saule Hund fangen**
nichts / bleiben weit von der Beut.
Von Petro meldet der Matth. c. 26. Se-
quebatur à longe: **Er folgte von fern /**
hat den HErrn drey mal verlaugnet / aber
jetzt hört ihr Sünder / was euch aus diesen
fern seye für Unheyl erwachse! Ecce qui
alongant se à te, spricht der Königlich Psal-
mist Ps. 72. Peribunt, perdidisti omnes,
qui fornicantur abs te: Siehe / die sich
weit machen von dir / die werden um-
kommen / du vertilgest alle / die Treuloß
werden an dir. Sie seynd fern von him-
lischen Begierden / da sie ihr Herz nur auf
das Irdische setzen / und Gott wohl von
ihnen sagen kan Isa. 29. Cor autem eorum
longè est à me &c. Aber am End werden sie
auch fern seyn von dem himmlischen Para-
dys / da Gott von ihnen wird sagen können
Jerem. 8. Vox clamoris filiarum mearum de ter-
rà longinquâ: **Die Stimm des Ruffens**
meiner Tochter von fremden Land /
das ist / von der Hölle. Von einem verdam-
ten Sünder wird gesagt werden Ps. 108.
Noluit benedictionem, & elongabitur ab
eo: **Den Segen hat er nicht begehrt /**
so wird er auch weit von ihm bleiben.
Sie selbst werden ihr ewiges Unheyl
beken-

bekennen müssen mit den Worten Isai. c. 59. Expectavimus iudicium, & ecce non est salus, & elongata est a nobis: **Aufs Recht haben wir gewartet / und es ist nicht da / aufs Heyl / und es ist weit von uns.** O Sünder! O Sünder! rechte Feind eurer Seelen seyd ihr / wann ihr selbige durch die Sünden dieses ewigen Unheyls würdig machet / ach werdet doch geschaid! errettet euch und eure Seelen von dem ewigen Untergang / welches ihr thun werdet / da ihr euch jetzt durch die Buß zu Gott wieder nahet / von deme ihr euch durch die Sünd **entfernet** / auf solche Weiß wird sich der Grundgütige Gott mit seiner Barmherzigkeit zu euch unfehlbar wieder wenden / wie ers selbst verspricht Zach. 1. Convertimini ad me. &c.

Der grosse Nutzen / der Trost / welchen jene von oben herab empfangen / die fern von der Sünd seynd / solte alle Menschen antreiben / das Böse zu meiden / in der Furcht Gottes zu leben / dann also hat der fromme Tobias c. 4. seinem Sohn zugesprochen: Noli timere fili mi, pauperem quidem vitam gerimus, sed multa bona habebimus, si timuerimus Deum, & recesserimus ab omni peccato, & secerimus benedictionem: **Förchte dich nicht mein Sohn / dann wir führen wohl ein armes Leben / aber wir werden viel Gutes haben / wann wir Gott fürchten / und von aller Sünd abweichen / und Guts thun.** Sich fern von der Sünd zu halten / ist kein besseres Mittel / als Gott fürchten / fürchten denjenigen zu beleydigen / der Leib und Seel zugleich kan in die Höll stürzen / daher sagt der weise Mann Prov. 15. Per timorem declinat omnis a malo: **Durch die Furcht meydet jeder die Sünde / machet sich jeder fern von dem Bösen.** Aber glücklich seynd alle diese / welche Gott fürchten / und fern von der Sünd bleiben / dann solchen ist Gott nahe / und wird sie von allen Übel erretten: Timenti Dominum non occurrent mala, sed in tentatione Deus illum conservabit, & liberabit a malis. Eccli. 33. **Wer den Herrn fürchtet / dem wird nichts Böses begegnen / sondern Gott wird ihm in der Anfechtung erhalten / und erlösen vom Bösen.** In dem letzten Sterbstündlein werden erst ihren Trost empfinden / welche sich bey Lebenszeiten aus Furcht Gottes sich von der Sünd entfernt haben / daß der H. Geist selbst versichert uns Eccl. 1. Timenti Dominum benedictio erit in extremis, & in die obitus sui benedicetur: **Wer den Herrn fürchtet / dem wirds wohl gehen im Letzten / und er wird am Tag seines Hinscheidens gesegnet werden.** Böß kan derjenige nicht sterben / deme Gott nahe ist / deme Gott bey siehet / in letzten Nöthen seinen göttlichen Seegen giebt / und dessen dörfen sich sicherlich vertrusten die fern / fern von denen

schwehren Todsfünden leben. Lieber Christ / so gebe Gehör dem weisen Mann / der uns so treuherrig ermahnet Prov. 3. sprechend: Time Dominum. & recede a malo. Sanitas quippe erit umbilico tuo, & irrigatio ossibus tuis: **Förchte Gott und weiche vom Bösen / dann das wird deinem Nabel gesund seyn / und deine Gebein erfreuen.** Cornelius a Lapide in h. l. sehet neben andere Glossen auch diese hinzu. Sicut per umbilicum fœtus coniungitur Matri, ab eaque fugit alimentum, sic pariter anima per timorem Dei coniungitur Christo, ab eoque fugit omnem gratiam, sanitatem & robur: **Gleichwie mit dem Nabel die Leibs Frucht der Mutter anhängig ist / und von ihr die Nahrung an sich ziehet / also auch die Seel hanger Gott an durch die Furcht / und saugt von ihm alle Gnad / Krafft und Stärke.** Aber fern / fern von der Sünd muß ein solche Seel seyn / sonst ziehet sie kein Gnad an sich.

Unser Heyland sprach Joa. 16. zu seinen Jüngern: Expedit vobis, ut ego vadam, si non abiero, Paracletus non veniet ad vos: **Es ist euch nutz / daß ich hingehe / dann so ich nicht hingehen werde / so wird der Tröster nicht zu euch kommen.** Der H. Bernardus liest diese Wort also: Si non abstulero vobis carnem, non habebitis Spiritum: **Wann ich euch das Fleisch nicht entziehen würde / so werdet ihr den Geist nicht empfangen.** Aber wohl wunderbarlich! Solle dann die Gegenwart des hochheiligen Fleisches Christi die Ankunft des H. Geistes verhindern? Es hätte ihn ja Christus noch in dem Fleisch lebend können geben / warum sagt er dann jetzt: Si non abstulero carnem, non habebitis spiritum? A. A. Der Englische Doctor lehret / **die fleischliche Lieb seye der geistlichen Lieb / die der H. Geist ist / zu wider;** Die Jünger Christi trugen eine fleischliche Lieb und Zuneigung zu seiner Menschheit / dann sie waren mit der geistlichen Lieb biß zu der Gottheit noch nicht erhebt / deswegen waren sie noch nicht gnugsam bereitet / sie waren noch nicht fähig genug / den H. Geist zu empfangen; Aus dieser Ursach / spricht der H. Bernardus Serm. de Ascens. in dem Nahmen des Heylands zu denen Jüngern: Nisi carnis præsentia veltris subtrahatur affectibus, spiritualis gratia plenitudinem occupata mens non admittit: **Wann die Gegenwart des Fleisches euren Anmuthungen nicht entzogen wird / so laßt das darmit beschaffte Gemüth nicht ein die Völle der geistlichen Gnad.** O so haben wir sündige Christen gar nichts von der Gnad des H. Geistes zu hoffen / welche mit unordentlicher Lieb nit an das geheiligte Fleisch Christi / sondern an ein in Sünden empfangenes und ernährtes Fleisch sich hengen / welche ganz fleischlich leben / fleischlich sich

sich versündigen / die aber fern seynd von fleischlichen und andern Sünden / diejenige empfangen die Gnad des H. Geists. Fieri nequit, ut nos divinae gratiae capaces simus, nisi prius contractas à vitiiis praesentationes, quibus animi nostri occupati sunt, eiecerimus, sagt S. Basilus magnus apud D. Joan. Damasc. L. 1. parall. c. 30. ante med. es kan nicht geschehen / daß wir der göttlichen Gnad fähig seyen / wann wir nicht zuvor werden hinaus geworfen haben die von der Sünd an uns gezogene Verwirrungen / mit welchen unsere Gemüther beschäftiget und eingenommen seynd.

O wer solte sich nicht gern von der Sünd entfernen? indeme er vergewisset ist / daß sich alsdann Gott zu ihm nahe mit seiner heilig-machenden Gnad! derjenige Gott / welcher unendlich weit von uns entfernt ist; derjenige Gott / der Jerem. 23. von sich sagt: Putasne Deus de vicino ego sum, & non Deus delongè? meinst du dann / daß ich ein Gott bin / der nahe herbey ist / und nicht ein Gott der von fern ist? Dieser nahet sich zu einem Menschen / zu einem sündigen Menschen / der sein Feind / sein Beleidiger gewesen / mit seiner Gnad / wann er nur die Sünd mit wahrer Buß von sich vertilget / von sich entfernt / einem solchen hat er schon längst versprochen Isa. 46. Prope feci iustitiam meam, non elongabitur, & salus mea non morabitur. Ich habe meine Gerechtigkeit nahe herzu gebracht / sie ist nicht weit / und mein Heyl wird nicht lang ausbleiben.

Er hat schon längst versprochen / ihm nicht zu straffen nach seiner strengen Gerechtigkeit / furorem meum longè faciam à te, & laudem meam infrenabo te, ne intereas, Isa. 48. ich will meinen Grimm weit hinweg thun von dir / und will dich zu meinem Lob einzäumen / damit du nicht zu Grund gehst. Seye es liebe Christen / daß ihr bisshero euch durch die Sünd von Gott weit entfernt habet: entfernt euch jetzt nur wieder von der Sünd / durch wahre Reu / durch steiffen Vorsatz nimmer so schwerlich zu sündigen / so kommet der barmherzigste Gott von der Ferne wieder zurück / die Sonnen-Strahlen kommen auch von fern / präsentiren sich doch dem Menschen geschwind / wann er die Hindernissen aus dem Weg räumt; Gott nach der Sünd kommt auch von fern / aber geschwind in selbigen

Augenblick gießet er seine Gnad wieder ein / in welchen man die Sünd bereuet / also daß ein solcher Mensch sich rühmen darff Jerem. 31. longè Dominus apparuit mihi: Der Herr ist mir vorlängst erschienen. Fort / fort mit der verdammten Sünd! diese seye fern von uns / damit sich Gott wieder zu uns nahe mit seiner Gnad / damit wir auch nahe zu ihm möchten kommen in den Himmel! wir seynd zwar jetzt weit von dem Himmel entfernt / aber wann wir aus Lieb zu Gott / aus Lieb der ewigen Seligkeit uns von der Sünd entfernen / so nähern wir uns dem Himmel / daß die Wort des H. Pauli ad Ephes. 2. von uns wahr werden: qui eratis longè, facti estis prope, nun aber seyd ihr / die ihr vormals ferne waret / in Christo Jesu nahe herbey kommen. Die Welt ist weit von dem himmlischen Paradyß entfernt / aber wer diese / oder vielmehr ihre sündhafte Wollüsten / ihre falsche Practicken verlasst / zu Gott von Herzen sich bekehret / der näheret sich zu dem Paradyß / von dem gesagt wird werden Josue 9. de terrâ longinquâ valde venerunt servi tui, deine Knechte seynd aus einem sehr weit entlegenen Land kommen / und ihnen wird jetzt ewig wohl gehen.

Auf dieser Welt weiß ich wol / daß das Glück / das Wohlergehen öfters fern von denen Frommen und Gerechten seye / daß sie öfters in lauter Elend herum wandern / aber getröstet liebe fromme Christen / seyd getröstet! bleibet nur fern von der schweren Sünd / so nahet ihr euch zu dem Himmel / in jenem werdet ihr fern seyn von allem Leiden / von aller Trübsal / neque clamor, neque dolor erit ultra, Apoc. 21. Es wird weder Trauren / noch Geschrey / noch Schmerzen hinfort an seyn. Von einem solchen in dem Paradyß sich befindenden Menschen kan gesagt werden Luc. 19. Homo quidam abiit in regionem longinquam, accipere sibi regnum, ein Mann zohe in ein fernes Land / ein Reich für sich einzunehmen; dort ist ihm ewig wohl. Darum gedultet euch liebe fromme Christen / traget Gedult / wann es euch übel auf Erden erget / dann je mehr ihr euch von der schweren Sünd entfernt / desto näher kommt ihr zu dem ewigen Trost / zu dem ewigen Wohlstand; was sich dem Himmel und obern Sachen nahet / daß entfernt sich von seinem Centro, das ist / von der Erden; also wer sich durch die Gerechtigkeit zu Gott nahet / der entfernt sich

sich von der Erden und ihren Beschwerden / wird endlich nahe zu Gott in den Himmel kommen / und ewig getröstet werden.

Kommet mit mir in die Wüsten / Marc. 8. da werdet ihr viel Volcks finden / welches Christo bis dorthin nachgefolget / von dem er gesprochen / misereor super turbam. es erbarmt mich des armen Volcks; hat deshalb besohlen / man solle ihnen zu essen geben / vorwiegend / sie hätten nicht zu leben / & quod illorum quidam de longè venerant, und daß etliche unter ihnen von ferne kommen wären. O liebe fromme Christen / die ihr fern von schweren Sünden seyd / dieses laßet euch zu eurem Trost gesagt seyn! Gedult! Gedult! wann es euch in der Wüsten dieser Welt schon sehr hart ergethet: Gedult! wenn ihr schon Hunger und Kummer müßet leyden: Gedult! wann ihr schon Armut / Verfolgung und Verachtung müßet erdulden: Gedult! wann ihr schon auf Erden von dem Glückstand ganz entfernt seyd / verzaget doch nicht! traget noch eine kleine Gedult / folget nur Christo beständig nach / es wird gleich besser werden / finaliter miserebitur Deus, spricht Picaviensis l. c. endlich wird sich Gott zu euch machen / und sich über euch erbarmen; weil ihr auf Erden nichts habt zu essen / so wird er euch in Himmel speisen und trösten / seitezahlten Actorum 2. gesagt wird:

vobis repromissio (scilicet bonorum æternorum) facta est & omnibus, qui longè sunt, quoscunque advocaverit Dominus Deus noster, euch ist die Verheißung geschehen / (nemlich deren ewigen Gütern) auch allen die noch fern seynd / welche der Herr unser Gott herzu rufen wird. Da wird es heißen Eph. 2. Qui eratis longè, facti estis prope, nun aber seyd ihr / die ihr vormals fern waret / nahe herbey kommen. Mithin A. A. habt ihr das versprochene Fernes Glas / mit dem ihr euer künftiges Heyl oder Unheyl betrachten möget; aus dem Ersten Longè fern erlernet ihr den großen Schaden eurer Seelen / wann ihr euch durch die Sünd von Gott entfernt; aus dem andern Longè oder fern erlernet ihr den großen Nutzen eurer Seelen / wann ihr euch von der Sünd entfernt / hofentlich werdet ihr nun alle schließen: so wollen wir dann fern von der Sünd leben / daß wir nahe zu Gott kommen / und bey ihm in Himmel ewig leben; diese Gnade zu erlangen wollen wir jetzt aus Demut mit jenem Publicanen à longè von fern stehen / Reuüthig auf unsere Brust schlagen / sprechend: Gott sey gnädig mir armen Sünder! zweiffel nicht / nach wahrer Bereuung der Sünden werde es heißen Luc. 18. Dieser gieng gerechtfertiget in sein Haus / nemlich in das Haus der ewigen Glückseligkeit. A M E N.

